

## **Sachbericht Ehrenamtszentrale Oelde 2020**

**01.01. – 31.12.2020**

**Überreicht an den Fachdienst Soziales der Stadt Oelde**

**Herrn Jakob Schmid**



**Oelde, 15.März 2021**

---

**Esther Luppe**  
**Ehrenamtskoordinatorin**  
**Leitung Fachbereich Ehrenamt**  
Wibbeltstr. 2  
59302 Oelde  
02522 8339300  
ehrenamt@oelde.de  
www.oelde.de

## Sachbericht Ehrenamtszentrale Oelde 2020

Der vorliegende Sachbericht umfasst den Erhebungszeitraum vom 01.01.-31.12.2020 und wird dem Ausschuss für Familien und Soziales der Stadt Oelde zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss an den Sachberichtsteil befindet sich die Darstellung der Zahlen, Daten und Fakten in knapper Form.

### 1. Beschreibung der Leistungen im vergangenen Jahr

Die Arbeit der Ehrenamtszentrale war - wie alles im vergangenen Jahr - geprägt durch flexibles Handeln, je nachdem welche Herausforderung die Pandemie gerade bereithielt. Nach einem sehr guten Jahresstart, bei dem die im Jahr 2019 geknüpften Kooperationen für Werbung und weitere Vernetzung genutzt werden konnten, waren alle danach geplanten Treffen und Veranstaltungen durch die Coroneinschränkungen nicht mehr möglich. Der Austausch mit dem Fachdienst Soziales, Familien, Senioren (Frau Gröver) wurde sehr eng telefonisch geführt, so dass auf besondere Bedarfe in der Koordination von städtischen Freiwilligenprojekten schnell reagiert werden konnte.

#### • **Begleitung, Betreuung und Förderung von Ehrenamtlichen**

Viele Ressourcen wurden im Berichtszeitraum darauf verwandt, den veränderten Anforderungen der Beratung und Begleitung von an ehrenamtlicher Tätigkeit interessierten Bürger\*innen unter Coronabedingungen gerecht zu werden.

- Die Beratung interessierter Personen konnte im gesamten Zeitraum, zum Großteil telefonisch, aufrechterhalten werden und wurde auch unverändert nachgefragt.
- Vermehrt kam es zu Registrierungen direkt für ein projektbezogenes Engagement in der Coronadatenbank (Corona-Callcenter).
- Für die verschiedenen Angebote des Callcenters wurden Handlungsempfehlungen erarbeitet und zur Unterstützung der kontaktlosen Arbeitsabläufe zur Verfügung gestellt.
- Die zwischenzeitlich zur Verfügung gestellte Möglichkeit, sich für einen Bundesfreiwilligendienst zu registrieren (vom Bundesministerium initiierte Aktion, um die vielen jungen Menschen deren Dienst plötzlich abgesagt wurde zu unterstützen), hat einen erheblichen Mehraufwand an Betreuung nach sich gezogen, ohne dass Vermittlungen realisiert werden konnten, da sich auf der Gegenseite keine Organisationen eingetragen haben.
- Verändert war in diesem Jahr, dass vermehrt jüngere Menschen oder Menschen im mittleren Alter (zwischen 35-55 Jahre) Beratung bzw. Vermittlung angefragt haben.

### • Einrichten und Betreuen des Corona-Callcenters

Um spezielle Anfragen nach kurzfristigen Hilfen in Bezug auf die Coronapandemie koordinieren zu können, wurde Mitte März 2020 die zusätzliche Datenbank „Corona Callcenter“ in Betrieb genommen.

Für das Angebot der Einkaufshilfe wurde auf Wunsch der Stadt ein Verfahren installiert, in dem ein festes Team „Packer“ beim teilnehmenden Einzelhändler die bestellten Waren zusammenstellte und eine andere Gruppe Freiwilliger zum Ausliefern zur Verfügung stand. Die Bestellannahme erfolgte durch eine Mitarbeiterin des Einzelhändlers. Auf Kriterien der Berechtigung für die Bestellungen wurde verzichtet.

- Die Koordination des Teams der Packer\*innen und der Auslieferungsfahrer\*innen wurde abgestimmt (Telefonate mittags, um den Bedarf an Helfenden des nächsten Tages abzuklären, dann Weitergabe an die vorgesehenen Helfer\*innen).
- Dieser Abgleich musste zu Anfang täglich erfolgen, wurde dann auf zwei Wochentage reduziert.
- Die Erreichbarkeit für Rückfragen der beiden Teams, insbesondere der Ausliefernden in den Abendstunden, wurde gewährleistet.
- Nach der ersten Coronawelle: Verabschiedung und eine Anerkennung an die Helferteams und Veränderung des Angebotes in einen persönlich zugeordneten Einzelhelfer\*innen-kontaktlosen-Kontakt. Einige der Beteiligten sind weiterhin aktiv und nach wie vor melden sich neue Unterstützer.

Das Angebot wurde inzwischen dahingehend verändert, dass ein Einkauf in jedem beliebigen Geschäft nach telefonischer Absprache zwischen Helfenden und Hilfesuchenden möglich ist. Bei Aufnahme des Hilfebedarfs wird eine Berechtigung insoweit abgeklärt, dass die Suchenden angeben, keine weiteren Unterstützungsmöglichkeiten in der direkten Sozialumgebung zu haben. Der Einzelhändler wollte die Möglichkeit, Bestellungen aufzugeben und den Einkauf fertig zusammengestellt abholen zu können, auch ohne Freiwillige aufrechterhalten.

### • Projekt „Kim macht´s“

Wie im Ausblick auf das Jahr 2020 vereinbart, wurde ein Projekt zur Engagementförderung im Bereich Kinder und Jugend geplant und angestoßen. Hierfür konnte die Unterstützung durch die lagfa e.V. bzw. das Land NRW inklusive einer Projektfinanzierung für ein halbes Jahr gewonnen werden. Es sollte eine „MitMach-AG“ im Rahmen der OGS-Betreuung, als Entwicklungsprojekt der lagfa e.V., angelehnt an das Modellprogramm aus Essen, entstehen. Hierbei betreut ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen eine Gruppe von bis zu 12 Grundschüler\*innen der dritten und vierten Klasse, die sich freiwillig für eine solche Projektarbeit entschieden haben. Im Rahmen der OGS Angebote können die Kinder diese AG für ein Schulhalbjahr auswählen. Die inhaltliche Ausgestaltung soll in Kooperation mit der Schule und den Kindern stattfinden. Sie erarbeiten zunächst anhand von verschiedenen Materialien wo ehrenamtliches Engagement überall stattfindet und bekommen dabei die Gelegenheit herauszufinden, was davon auch sie ansprechen würde. Ziel ist mindestens eine Gruppenaktion für und mit einer kooperierenden Einrichtung durchzuführen, also zum Beispiel

eine Vorleseaktion in einer Kita oder das Theaterstück im Seniorenheim. Durch die anhaltenden Kontaktbeschränkungen konnte das Projekt nicht in die Praxisphase übergehen. Eine Aufnahme ist weiterhin in Planung jedoch sind die finanziellen Möglichkeiten noch nicht gesichert.

- Projektplanung und Vorbereitung
- Kontakthanbahnung mit der Albert-Schweitzer-Grundschule
- Abschlussveranstaltung mit der lagfa e.V. und der Staatskanzlei NRW, Referat Bürgerschaftliches Engagement

### • Umgang mit besonderen Herausforderungen

- Die geplanten öffentlichkeitswirksamen Werbeveranstaltungen konnten nicht stattfinden, dafür wurden mehr Kontakte telefonisch gepflegt.
- Der neue Internetauftritt der Stadt Oelde konnte durch die verbesserten Möglichkeiten der Darstellung schnell an neue Angebote angepasst werden.
- Wichtige Aufgaben blieben die persönliche Ansprache und Beratung möglicher Freiwilliger und die vermehrte Informationsweitergabe über Angebote an Hilfesuchende.
- Neu war die Koordination städtischer Hilfsprojekte (Einkaufshilfe Oelde/ Unterstützung des SeniorenFon) mit dem Einrichten und Pflegen einer gesonderten Coronadatenbank.
- Flexible Veränderung und Neuerstellung von Angeboten der bestehenden Einrichtungen waren notwendig.
- Auch Beratungen für Einzelprojekte fanden statt, ohne dass diese Angebote direkt regulär in die Datenbank aufgenommen wurden. So konnte beispielsweise für das Bilden des ehrenamtlichen Teams des neuen Bücherschranks, die Suchanfrage nach Mitstreitern unterstützt werden.
- Es fand eine weitere Flexibilisierung der eigenen Arbeitszeit statt und weitere Mitarbeiter\*innen wurden in die Datenbank eingearbeitet, um die Coronaeinkaufshilfe koordinieren zu können.

## 2. Qualitätsbezogene Ergebnisse

- Welche Wirkungen konnten bei den Zielgruppen erreicht werden, welche nicht?
  - Das Angebot der Ehrenamtszentrale wird durch alle Altersgruppen hinweg (siehe Zahlen) angenommen. Für den neuen Internetauftritt wurden im Laufe des Jahres 633 Suchanfragen registriert.
  - Das selbstständige Einpflegen und Aktualisieren von Angeboten von Seiten der Einrichtungen läuft nach wie vor zögerlich. Es ist davon auszugehen, dass die Ressourcen anderweitig gebraucht wurden.
  - Die Beratung der Einrichtungen, die Lösungen für die coronabedingt veränderten Einsatzbedingungen suchten, konnte gut telefonisch erfolgen.
  - Die Anfragen nach neuen Unterstützern über die Datenbank brachte auch in den meisten Fällen positive Resonanz.

- Welche besonderen Schnittstellen gab es?
  - Für die Umsetzung der Projektarbeit kann vom Erfahrungspotential im Netzwerk der lagfa NRW e.V. profitiert werden.
  - Auch mit den Kirchengemeinden in Oelde konnte eine engere Zusammenarbeit realisiert bzw. angebahnt werden.

### 3. Fazit - Ausblick

- Welche Ziele stecken wir uns für das kommende Jahr?
  - Es soll weiterhin daran gearbeitet werden, das Angebot „MitMach-AG“ an der Grundschule zu implementieren. Vielleicht kann in der zweiten Jahreshälfte die Planung konkreter werden.
  - Das Corona-Callcenter wird weiter betreut. Es melden sich immer wieder Menschen, um diese Hilfe in Anspruch zu nehmen und auch um zu helfen.
  - Die neuen Flyer sollen final fertiggestellt und nach Möglichkeit auch wieder nach außen getragen werden.
  - Die digitalen Möglichkeiten der Werbung sollen weiter ausgebaut werden.
- Welche weiteren Schritte werden wir einleiten, um die Wirkungsziele zu erreichen?
  - Wir werden versuchen, die Kontakte zur Schule und weiteren Kooperationspartnern zu intensivieren. Durchführungsangebote werden auch in digitaler Form angedacht.
  - Die Helfenden des Corona-Callcenters sollen in die Anerkennungskultur der Stadt einbezogen werden.
  - Erste Gespräche über eine Beteiligung an der eventuell entstehenden digitalen Marktwand wurden mit der Gemeinde St. Johannes bereits geführt.
  - Die Möglichkeiten, auch über die neue Website des SkF e.V. noch weitere werbewirksame Verknüpfungen zu schaffen, werden ausgelotet.
- Welchen Herausforderungen werden wir uns stellen müssen?
  - Weiterhin gehen wir davon aus, dass es situationsbedingt zu Veränderungen und flexiblen Anpassungen kommen wird. Wir stehen für Aktualisierung und auch Neugestaltung der Angebote sowie für Fragen der Organisationen zur Verfügung. Welche Angebote, vielleicht auch verändert, im Laufe des Jahres oder zum nächsten Jahr hin, in welchem Umfang wieder starten können, bleibt noch abzuwarten.
  - Das Corona-Callcenter steht weiter zur Verfügung und wird Einzelvermittlungen vornehmen.
  - Vorrangig wird weiter die individuelle Beratung von Interessierten eingeplant. Gerade das vergangene Jahr zeigte, dass viele Menschen sich engagieren wollen und sich Begleitung bei der Umsetzung wünschen.

**Zahlen – Daten – Fakten**

**Coronadatenbank**

Das Corona-Callcenter hat am 18.03.2020 den Betrieb aufgenommen. Im Folgenden sind die Zahlen zum Stichtag 31.12.2020 dargestellt. Was die Datenbank nicht abbildet, ist der stetige Wechsel der Freiwilligen in diesem Angebot. Deutlich mehr Freiwillige als in herkömmlichen Angeboten haben nur kurzzeitig das Angebot unterstützt.

**- Anzahl der eingetragenen Personen und Aufträge**

Stichtag	Freiwillige	Bedarfe	Angebote
31.12.2020	24	21	2

Die Freiwilligen sind zu knapp 73% Frauen und zu 27% Männer. Die Freiwilligen konnten in kürzester Zeit gewonnen werden. Die Koordination der Gruppe der Packer\*innen wurde ehrenamtlich übernommen. Die Koordination der Ausliefernden wurde über die Ehrenamtszentrale geleistet. Ca. 50% der Freiwilligen sind unter 30 Jahre alt.

Die Bedarfe bilden lediglich Termine ab, die koordiniert wurden. Wie vielen Haushalten geholfen wurde, kann leider nicht dargestellt werden, da diese Daten vom Einzelhändler nicht übermittelt wurden. Wir gehen davon aus, dass ca. 70 Einkäufe ausgeliefert wurden.

**Ehrenamtszentrale – allgemeine Datenbank**

Alle dargestellten Daten, die der Freiwilligen und der Einrichtungen, bilden sich im „freinet“-Programm ab. Hier sind die Daten mit Stichtag 31.12.2020 aufgezeigt.

**- Anzahl der eingetragenen Personen und Einrichtungen in Freinet**

Am Ende des Erhebungszeitraumes waren 188 Bürger\*innen und 67 Einrichtungen mit ihren Handlungsfeldern für ehrenamtliches Engagement gelistet. Die Angebotslage hat sich nicht stark verändert. Durch die Überarbeitung der Datenbank ergeben sich jedoch neue Zuordnungen, die die Darstellung leicht verändern.

Stichtag	Freiwillige	Einrichtungen	Angebote
31.12.2018	181	67	81
31.12.2019	186	69	84
31.12.2020	188	67	92

Unverändert sind 71% der Personen, die Interesse zeigen sich in Oelde zu engagieren oder bereits engagieren, weiblich und 28% männlich (da es sich um eine freiwillige Angabe handelt, gibt es fehlende).

Alter		Alter	
Bis 29 Jahre	50% (6)	50-59 Jahre	16,67% (2)
30-39 Jahre	0%	70-79 Jahre	16,67% (2)
40-49 Jahre	8,3% (1)	fehlende	8,3%

**- Anzahl der Informationsgespräche mit Freiwilligen**

Im genannten Zeitraum gab es zahlreiche Beratungsgespräche mit Bürger\*innen, dabei haben sich im Zuge des Prozesses 12 Bürger\*innen neu in der „freinet“-Datenbank registriert

Die Handlungsfelder „Besuchsdienst/Begleitung“, „Kunst/Kreatives“ und „Lern-/Leseförderung“ wurden besonders häufig nachgefragt. Insgesamt ist die Interessenlage aber sehr breit gestreut und die\*der Einzelne nicht festgelegt.

**- Anzahl der Empfehlungen in folgende Angebote**

Es wurden insgesamt 21 Empfehlungen ausgesprochen. Durch die sehr eingeschränkten Möglichkeiten eines Engagements im Erhebungszeitraum konnten nicht alle Ideen umgesetzt werden und somit wurde dann auch keine weitere Empfehlung ausgesprochen. Ob eine erfolgreiche Vermittlung erfolgt ist, kann nicht korrekt erhoben werden, da nur selten eine Rückmeldung an die Ehrenamtszentrale erfolgt.

**- Anzahl der Informationsgespräche mit Anbietern**

Die Beratung der bestehenden Einrichtungen erfolgte im Erhebungszeitraum ausschließlich telefonisch. Ein persönliches Treffen mit einem neuen Anbieter konnte noch realisiert werden, die Umsetzung in ein neues Angebot hat bisher noch nicht stattgefunden.

Für insbesondere zwei Anbieter wurde das Angebot im Erhebungszeitraum mehrfach überarbeitet und angepasst. So konnte die Suche nach Freiwilligen passgenauer, der Coronasituation entsprechend, erfolgen.

**- Anzahl der Einrichtungen und Angebote**

In der Datenbank werden die Einrichtungen mit ihren jeweiligen Angeboten erfasst. Einzelne Einrichtungen suchen für mehrere Aufgaben Ehrenamtliche.

Im Erhebungszeitraum bestand eine Kooperation mit 67 registrierten Einrichtungen, die für insgesamt 92 Angebote Freiwillige suchten. Im vergangenen Jahr sind drei Angebote im Handlungsfeld „Besuchsdienst/ Begleitung“ dazugekommen.

Die Einrichtungen geben das Handlungsfeld, dem sie sich zuordnen, selbsttätig an, Mehrfachnennungen sind möglich. Der größte Bedarf zeigt sich nach wie vor in den Bereichen des Besuchsdienstes und der Begleitung von Senioren sowie in der Angebotsgestaltung des Offenen Ganztags (wobei die schulischen Angebote ebenfalls ruhen mussten).

**Die Tabelle zeigt die prozentuale Verteilung und Beispieleinrichtungen der in Oelde vertretenen Handlungsfelder:**

Handlungsfelder	Beispiele	
Besuchsdienst / Begleitung	- Hand in Hand - St. Franziskus-Haus	42.53%
Beratung / Information	- Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst - Integrationscafé	10.34%
Reparatur / Handwerkliches	- St. Hedwig-Kindergarten - Mitarbeit im Sozialkaufhaus Oelde	9.2%
Digitales / Social Media	- Senioren-Computerclub Oelde	9.2%
Verkauf / Ladenorganisation	- Mitarbeit im Eine-Welt-Laden	5.75%
Fahrdienst	- Oelder Tisch	5.75%
Kochen / Backen / Hauswirtschaft	- Sonntagscafé	4.6%
Kunst / Kreatives	- Overbergschule (OGS) - Leitung von Schülerarbeitsgemeinschaften	4.6%
Gartenarbeit	- Wichern-Kindergarten	4.6%
Integration	- Integrationsleitfaden, um Alltagskultur besser zu verstehen	1.15%
Sport / Bewegung	- Lauftreff für Asylsuchende und Migranten	1.15%
Hilfe in Notsituationen	- Coronatester*innen gesucht	1.15%